02 | 2019

NEWS

Blick nach Indien

IndienHilfe Deutschland e.V.

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

Die Welt im Wandel!

Ein neues Bewässerungskonzept schenkt Franklins Oase eine Zukunft.

Liebe Interessenten, Mitglieder, Freunde und Förderer der IndienHilfe Deutschland e.V.,

das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen und für die IndienHilfe Deutschland e.V. war es ein erfolgreiches Jahr. Wir haben unsere Büffelfarm fertiggestellt, so dass sich unsere indischen Kinder über gesunde und frische Milch freuen können. Und auch der Anbau an das bestehende Mädchenhostel konnte eingeweiht werden. Vor allem die älteren Mädchen, die bereits in der Ausbildung sind, finden hier endlich ein sicheres Dach über dem Kopf.

Doch es gibt nicht nur gute Nachrichten: Wie Sie vielleicht wissen, haben wir in den vergangenen Jahren ein eigenes Ausbildungszentrum in Bhopal geplant. Im Frühjahr erfolgte nun der Rückschlag. Im Rahmen der konkreten Bauplanung stellte sich heraus, dass verschiedene Behörden und Entscheidungsträger in Indien an dem Projekt ordentlich mitverdienen wollten. Father Franklin musste uns die traurige Nachricht überbringen, dass die erforderlichen Bestechungsgelder das Projekt immens verteuert hätten. Leider sind solche Zahlungen in Indien nicht unüblich, für uns jedoch keinesfalls zu akzeptieren. Gemeinsam mit den Fathers kamen wir so zu dem Entschluss, das Projekt bis auf Weiteres auszusetzen. Wir hoffen, dass die Korruption im Land wirksam gesenkt werden kann und wir ggf. zu einem späteren Zeitpunkt oder an anderer Stelle das Projekt fortsetzen können.

Solche Erfahrungen wecken auch in uns Fragen, die Sie sich vielleicht auch stellen: Ist Indien nicht selbst Schuld am vorherrschenden Elend? Warum lässt eine solch wirtschaftlich erfolgreiche Demokratie ihre eigene Bürgerinnen und Bürger an Hunger sterben? Wäre es nicht Aufgabe der indischen Regierung, die Grundrechte der Kinder zu schützen, ihnen Nahrung und Schulbildung zukommen zu lassen?

Ja, diese Fragen sind berechtigt. Und Franklin selbst schrieb uns, dass er sich für sein Land schämt, wenn es eine eigene Mondlandung anstrebt, aber gleichzeitig 40 % der Kinder nicht mal auf einer Schule „landen“. Als Antwort auf solche Gedanken mag man nur erwidern: So kompliziert die Welt auch sein mag, unsere Aufgabe ist einfach. Wir wollen Kinder aus bitterster Armut befreien. Egal, ob wir dafür verantwortlich sind oder nicht, egal, ob es etwas an bestehenden Gesellschaftsstrukturen ändert oder nicht, egal, ob wir 100, 50 oder nur 1 Kind befreien.

Wer einmal die Freude und Hoffnung gesehen hat, mit der ein indisches Mädchen oder ein Junge die Chance auf ein besseres Leben ergreift, der weiß, warum wir tun, was wir tun.

Herzliche Grüße

Jürgen Fluhr
Vorsitzender

Sabine Müller
Vorstand

Matthias Kirsch
Vorstand

DIGEV Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V.
Initiative Transparente Zivilgesellschaft
Der Mittelstand. BVMW
GEPRÜFTE TRANSPARENZ. Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

Endlich ein sicheres Zuhause: **Feierliche Einweihung des Mädchenhostels**

Anfang des Jahres startete der Bau unseres neuen Mädchenhostels, das auf Franklins Gelände in Shanti Nagar errichtet wurde. Der Monsun im September erschwerte die Bauarbeiten, doch am 12. Oktober war es endlich soweit. Die neuen Räumlichkeiten wurden mit viel fröhlichem Tanz und Gesang eingeweiht. Mit dabei waren Sabine Müller vom Vorstand und Cosette Brünnel vom Beirat der IndienHilfe Deutschland e.V.

Father Franklin spricht vor den Mädchen und freut sich, dass Sabine Müller und Cosette Brünnel das Eröffnungsband zerschneiden.

Vom 6. bis 18. Oktober flog unsere zweiköpfige Delegation nach Indien, um Father Franklin und seine Kinder zu besuchen. Für alle Beteiligten war die Einweihung des neuen Mädchenhostels ein ganz besonderer Moment. Endlich haben sie das, was vielen Straßen- und Waisenkindern in Indien am meisten fehlt: ein sicheres Dach über dem Kopf. Und gerade Mädchen verdienen dabei besonders unsere Unterstützung.

Denn Indien hat ein riesiges Problem: Weil viele indische Männer sich aus gesellschaftlichen Gründen einen Jungen wünschen, werden pro Jahr zwei Millionen Mädchen entweder abgetrieben, nach der Geburt ermordet – oder sie sterben an Vernachlässigung. Denn Jungen erwerben später Geld und unterstützen die Familie, während Mädchen in die Familie ihres Ehemanns wechseln, wofür oft auch noch eine Mitgift fällig ist. Mädchen werden somit als Belastung wahrgenommen und entsprechend behandelt. Und auch nach der Heirat sind sie ihrem Mann absolut ausgeliefert. Sie werden leider nicht selten misshandelt oder sogar in den Tod getrieben, denn ein Witwer kann sich eine neue Frau nehmen – neue Mitgift inklusive.

Aus dieser erschreckenden Tatsache heraus haben es auch die Mädchen in Father Franklins Obhut ungleich schwerer als die Jungen. Zwar können sie hier eine relativ unbeschwerte Kindheit verbringen, sich gesund entwickeln und sogar Schulbildung erhalten. Doch ihre Zukunft bleibt auch danach oft ungewiss.

Umso mehr freuen wir uns, diesen Mädchen ein Zuhause zu schenken, wo sie sicher und behütet leben können. Das neue Hostel wurde in den vergangenen Monaten an das bestehende Mädchenhostel angebaut und bietet Platz für bis zu 30 Bewohnerinnen. Toiletten, eine Küche sowie ein großer Gemeinschaftsraum stehen zur Verfügung und wurden maßgeblich von der RTL-Stiftung mit 74.000 Euro finanziert.

Wasser ist Leben

Wir schenken Franklins Lebenswerk eine Zukunft

Die Maispflanzen vor dem Mädchen-Hostel werden durch Bewässerungsgräben mit Wasser versorgt.

Neben den vielen Hilfsprojekten besteht Franklins Lebenswerk ganz zentral aus dem Areal in Shanti Nagar, auf dem sich die Prakash Vidhyalaya School, das Jungen- und das Mädchenhostel, das Stammeshostel, die Nähschule und neuerdings auch unsere Büffelfarm befinden. Über 1.000 Menschen leben und lernen hier. Sie alle brauchen vor allem eins: Wasser. Denn der Klimawandel drängt zu raschem Handeln!

Wer schon einmal persönlich Father Franklin in Bhopal besucht hat, kennt das riesige Gelände, auf dem die Ordensbrüder und Schwestern eine Oase der Hoffnung für Straßen- und Waisenkindern erschaffen haben. Die gesamte Anlage versorgt sich über Spenden aus Deutschland sowie durch Ackerbau und Viehzucht. Doch die zunehmende Dürre und der schwankende Monsun stellen alle Beteiligten vor enorme Herausforderungen. Schon in diesem Sommer mussten die Brunnen saniert werden, weil sie nicht mehr genug Wasser führten. Bleibt das Wasser weg, endet alles. Denn eine offizielle Trinkwasserversorgung gibt es nicht.

DIE INGENIEURE OHNE GRENZEN HELFEN

Bereits im vergangenen Jahr haben wir uns daher mit den Ingenieuren ohne Grenzen getroffen und überlegt, wie man das Wasser in Shanti Nagar besser auffangen, speichern und auch entsorgen kann. Anfang des Jahres war es dann soweit: Wasserbauingenieur Benjamin Büchel und die Wasserwissenschaftsstudentin Stefanie Lippmann flogen für 4 Monate zu Franklin, um sich ein Bild von der Lage zu machen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Im Juli 2019 waren sie zurück und stellten uns ihre Überlegungen vor. Die entsprechende Präsentation finden Sie unter www.indienhilfe-deutschland.de/projekte/erfolge.

DIE SITUATION VOR ORT

Aktuell gibt es auf dem Gelände zwei offene Brunnen, die in eine Tiefe von etwa 25 Metern hinabführen und über seitliche Bohrungen das obere Grundwasser anzapfen. Darüber hinaus besitzen die Pilar Fathers noch drei geschlossene Brunnenbohrungen, die Grundwasser aus einer Tiefe von etwa 120 Metern heraufbefördern. Und sie müssen viel heraufbefördern, denn der Wasserverbrauch des gesamten Areals beträgt 64.000 Liter am Tag, selbst dann, wenn im Sommer nur 25 % der Felder und Plantagen bewässert werden. Werden im Winter alle Felder bewässert, vervierfacht sich der Verbrauch auf 256.000 Liter pro Tag.

BEWÄSSERUNG OPTIMIEREN

So groß wie der Wasserverbrauch in der Feldbewirtschaftung auch ist, so groß ist auch sein Einsparpotenzial. Mit Sprinklern oder noch besser einer Tröpfchenbewässerung

Stefanie Lippmann bei der Entnahme von Wasserproben zur Laboranalyse.

Reparatur eines Bohrbrunnens

Der mobile Wassertank wird befüllt, wenn anderswo ein Brunnen ausgefallen ist und das Wasser knapp wird.

Der neue Büffelstall mit dem Boys-Hostel im Hintergrund. Während der Sommerhitze kann nichts auf den Feldern angebaut werden.

Der erste Monsunregen setzt den Innenhof des Hostels komplett unter Wasser.

könnten enorme Wassermengen eingespart werden. Doch natürlich erfordern diese Maßnahmen erhebliche Investitionen und setzen voraus, dass die Ordensbrüder die neue Technik annehmen und warten können.

ALLES GUTE KOMMT VON OBEN

Ein zweiter Ansatzpunkt ist das Auffangen von Regenwasser. Denn im Schnitt gibt es auch abseits der Regenzeit geringe Niederschläge. Benjamin und Stefanie haben berechnet, dass es auf dem Areal in Shanti Nagar rund 5.600 Quadratmeter Dachflächen gibt. Würde hier das Regenwasser aufgefangen, könnte man allein damit die gesamte tägliche Trinkwassermenge bereitstellen – entsprechend große Speicher vorausgesetzt.

BESSERE WASSERQUALITÄT SCHAFFEN

Durch Messungen haben unsere Ingenieure festgestellt, dass das Brunnenwasser teilweise stark belastet ist. Dies liegt vor allem an der mangelhaften Abwasserbehandlung, wodurch Abwässer ins obere Grundwasser gelangen. Benjamin und Stefanie schlagen vor, bestehende Drainagen umzubauen oder auch durch eine dritte Biogasanlage die Menge an Abwässern zu reduzieren. Gleichzeitig könnten bestehende, aber stillgelegte Tiefbohrungen genutzt werden, um Abwasser in tiefere Schichten abzuleiten und die oberen Brunnen sauber zu halten.

WIE GEHT ES WEITER?

Derzeit müssen noch einige Daten ausgewertet werden, die insbesondere aufzeigen sollen, wie der Monsun die Wasserqualität beeinflusst. Anschließend setzt sich unser Team zusammen und erarbeitet einen ersten Maßnahmenplan. Welche Leitungen müssen gebaut, welche Speichervolumen bereitgestellt werden? Zum Glück steht unser Duo nicht allein da, sondern kann auch auf die Erfahrung der Ingenieure ohne Grenzen zurückgreifen. Wir sind somit zuversichtlich, im kommenden Jahr erste Ideen vorantreiben und ggf. bereits umsetzen zu können.

Unser ganz großer Dank gilt schon jetzt Benjamin Büchel und Stefanie Lippmann, die so viel Zeit und Arbeit in das Projekt gesteckt haben. Die Bedingungen vor Ort waren schließlich alles andere als einfach. Am 14. Juni schrieb Stefanie uns: „Die Tage hatten wir 46 °C. Ein neuer Hitze-Rekord für Bhopal“. Es steht zu befürchten, dass es nicht der letzte Rekord war.

Fertige Wasserproben

Eine Reise voller Begegnungen!

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr war unsere Ehrenamtliche Johanna Drechsler vom 3. bis 13. September in Bhopal, um sich den Fortschritt unserer Projekte anzusehen und gemeinsam mit den Patern neue Ideen zu entwickeln. Auf ihrer Indienreise gewann sie zudem unbeschreiblich schöne Eindrücke und lernte viele tolle Menschen kennen.

„Vom 4. bis zum 7. September besuchte ich zunächst die Hilfsorganisation Sabuj Sangha in Westbengalen, die vor allem Witwen, alleinerziehenden Mütter und Familien mit Behinderten unterstützt. In der Nähe der Mangroven wird hier Teichwirtschaft, Landwirtschaft und Hühnerhaltung betrieben, es gibt eine eigenen Saatgutbank für Nutzpflanzen, die das Salzwasser besser vertragen, und vieles mehr. Die Organisation unterhält auch ein eigenes Krankenhaus. Die 24 Krankenschwestern sind in der ganzen Region unterwegs, um Kranke zu pflegen, Kinder zu entbinden usw. Ärzte aus Kolkata arbeiten tageweise ehrenamtlich im Krankenhaus.

Spannend fand ich auch die vor zwei Jahren eröffnete „German Bakery“, eine Bäckerei, die komplett von Frauen betrieben wird. Sie backen und übernehmen auch den kompletten Vertrieb, so dass hier bis Ende nächsten Jahres rund 80 – 100 Frauen arbeiten werden.

Auf meiner weiteren Reise besuchte ich auch ein Ausbildungszentrum für benachteiligte junge Frauen in Mumbai. Hier werden Mädchen zu Kosmetikerinnen, Krankenpflegeassistentinnen, Näherinnen, Yogalehrerinnen und Mehndi-Malerinnen (Körperbemalung mit Henna) ausgebildet. Gemeinsam mit einer Lehrerin fuhr ich auch in den Slum

Sie lebt von ihnen, sie leben von ihr: Diese ältere Witwe wohnt mit 25 Hühnern unter einem Dach.

und sprach mit den Menschen über ihre Probleme und Hoffnungen.

Die letzten drei Tage meiner Indienreise war ich dann endlich in Bhopal und habe mit den Priestern über die aktuellen Projekte gesprochen. Der Büffelstall ist fertig und die Wasserversorgung dank starker Monsunfälle vorerst gesichert. Die Kinder spielen gerne Fußball, Hockey und Basketball und würden sich diesbezüglich über Unterstützung freuen. Franklin überreiche mir auch Briefe für deutsche Partnerschulen und erzählte, dass es noch viele Kinder gäbe, für die er dringend deutsche Paten bräuchte.

Wie immer gibt es noch viel zu tun und ich freue mich bereits auf meine nächste Indienreise.“

Johanna ist da: Für die Mädchen des Nishkalanka-Hostels ist so ein Besuch aus Deutschland immer eine spannende Sache.

Das Krankenhaus von Sabuj Sangha verfügt über eine eigene Notaufnahme (s.u.). Rund 24 Krankenschwestern arbeiten hier.

Ein Brief von Franklin

Im September schrieb uns Father Franklin seinen ausführlichen Bericht über das vergangene Schuljahr. Wie immer haben die Schülerinnen und Schüler seiner Schule herausragende Ergebnisse erzielt. 90 von maximal 100 erreichbaren Punkten waren keine Seltenheit. Er ist zuversichtlich, dass viele von ihnen einen guten Berufsweg finden werden. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten und so schreibt er uns auch von seinen Schwierigkeiten, die vielen Kinder in seiner Obhut zu versorgen.

Auf dem Grundstück in Shanti Nagar befindet sich auch die Prakash Vidhyalaya Schule. Die Schule selbst wird sowohl von Kindern besucht, deren Eltern Schulgeld zahlen als auch solchen, die Franklin aufgenommen hat und die in den umliegenden Einrichtungen untergebracht sind. Auf dem Gelände befinden sich dementsprechend:

- **das Jungen-Hostel,**
  wo derzeit 385 Jungen der Klassen 2 bis 12 wohnen,
- **das Mädchen-Hostel,**
  mit 385 Mädchen der Klassen 2 bis 12,
- **das Tribal-Hostel**
  mit 140 Jungen und Mädchen der Klasse 1
- **und das Berkheda-Hostel**
  für derzeit 104 Kleinkinder.

Zudem sind auf dem Gelände noch aktuell 34 Jugendliche untergebracht, die eine Ausbildung machen, aber noch bei Franklin wohnen. Insgesamt beherbergen Franklin zusammen mit seinen Ordensbrüdern und -schwestern also 1.048 Kinder. Ungefähr die gleiche Zahl kommt noch an Schulkindern hinzu, die zwar abends zu ihren Eltern nach Hause gehen, aber in der Schule essen. Darüber hinaus unterhält der Orden 5 Kindergärten an anderen Standorten, wo insgesamt 410 Kinder auf die Schule vorbereitet werden. Die Ärmsten unter ihnen wechseln im Anschluss in die Hostels, sofern Platz und Geld vorhanden sind.

Wer vielen hilft, braucht viel: Zur Versorgung seiner 1.048 Kinder benötigt Franklin jeden Monat rund 23.000 Euro.

Auf dem Gelände befindet sich auch unsere Nähschule, die zusammen mit zwei weiteren Nähschulen aktuell 45 jungen Frauen eine Ausbildung und damit eine Chance im Leben verschafft. Franklin schreibt uns immer wieder, dass die Zeitungen voll seien von jungen Mädchen, die diese Chance nicht hatten und Selbstmord begangen.

Er bedankt sich für die neue Büffelfarm, deren Milch auf dem lokalen Markt einen guten Preis erzielt, und für die neue Biogas-Anlage, die vom Aktionskreis „Fröhliches Kunterbunt e.V." aus Bad Bergzabern mitfinanziert wurde. Auch der Anbau des Mädchenhostels konnte endlich eingeweiht werden und bietet vor allem den älteren Mädchen ein Dach über dem Kopf. Viele von ihnen mussten bisher in kleinen Hütten schlafen, was insbesondere während des Monsun kaum zu ertragen sei.

Abschließend schreibt Franklin von seinen Sorgen, all diese Menschen zu ernähren, ihnen Kleidung und medizinische Versorgung zukommen zu lassen. Zwar kann er ein Kind für nur 22 Euro im Monat rundum versorgen, doch bei 1.048 Kindern sind das stolze 23.056 Euro, die jeden Monat aufgebracht werden müssen. Es erfüllt ihn mit Traurigkeit, dass jedes Jahr so viele hungrige Kinder vor seiner Tür stehen, die er abweisen muss.

Trost findet er bei den vielen Menschen, die ihn bei seinem Lebenswerk unterstützen. Und so freut er sich auch auf seinen kommenden Besuch am 14.02.2020 in Osnabrück, zu dem wir ihn herzlich einladen.

BÜFFELSTALL BEKOMMT BIOGASANLAGE

Sanfte Riesen: Murrah-Wasserbüffel sind genügsam und für ihr besonders friedliches Wesen bekannt.

Die süßen Kälbchen werden schon jetzt zeitweise von den Muttertieren getrennt, um sie langsam zu entwöhnen.

Seit diesem Jahr stehen die angeschafften Wasserbüffel in ihrem neuen Stall und geben nahrhafte Milch, die verkauft und an die Schülerinnen und Schüler verteilt wird. Außerdem produzieren die 25 Tiere natürlich reichlich Dung, der zu Biogas umgewandelt werden soll. Dank der Unterstützung von Hans Erich Klein und seiner Organisation in Bad Bergzadern wird zu diesem Zweck eine zweite Biogasanlage gebaut.

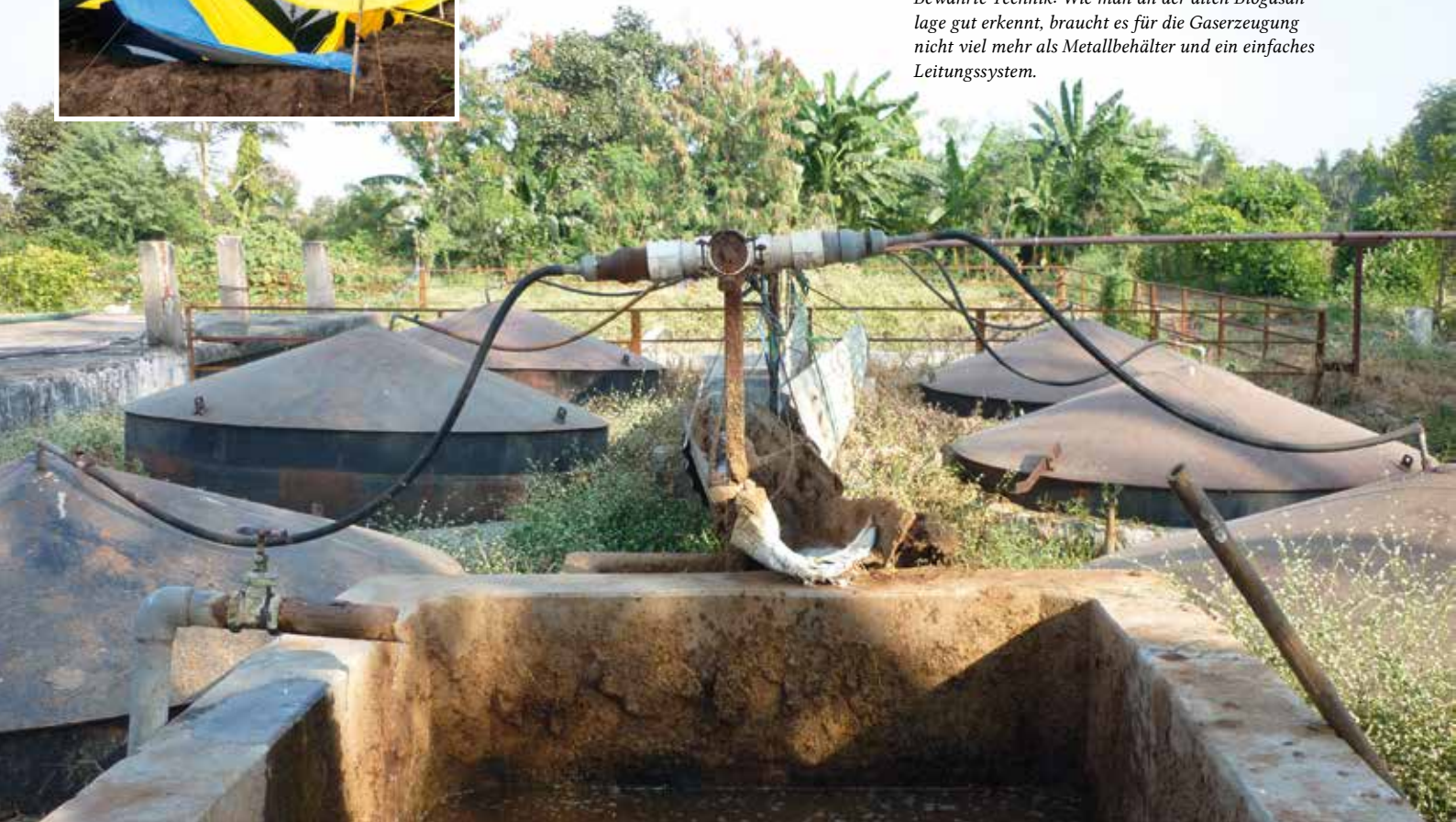
Unsere Büffelfarm auf dem Gelände der Prakash Vidhyalaya Schule in Bhopal entwickelt sich gut. Die Muttertiere haben gekalbt und geben Milch, die wir bis zur Entwöhnung allerdings noch mit den Kälbchen teilen müssen. Ungefähr 140 Liter Milch landen dennoch täglich in den Milchkannen und können getrunken oder verkauft werden. Mit umgerechnet 50 Cent pro Liter herrschen Preise, von denen hiesige Bauern nur träumen können. Bis sich die gesamte Anlage allerdings von selbst trägt, braucht es noch etwas Zeit. Wir sind also für Futter- und Personalkosten auf Spenden angewiesen. Wer Teil unserer indischen Büffelfarm werden möchte, erhält übrigens eine schön gestaltete Dankesurkunde, die sich auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk eignet.

Besonders freuen wir uns, dass Father Franklins Freunde aus Bad Bergzadern gesammelt und eine eigene Biogasanlage für unseren Büffelstall finanziert haben. Die Technik ist erprobt und funktioniert nach einem einfachen Prinzip: In großen Metallbehältern vergärt der Dung der Tiere zu Biogas, das über dünne Leitungen direkt in den Küchenbereich geleitet wird. Hier kann es entzündet und zum Kochen verwendet werden. Das ist im Vergleich zu herkömmlichem Brennholz deutlich günstiger, gesünder, sauberer und natürlich auch viel bequemer. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die Gülle, die ansonsten auf die Felder geleitet worden wäre, belastet weniger stark das obere Grundwasser und unsere Brunnen.

Bei unserem letzten Besuch im Herbst waren die Erdarbeiten für die Biogasanlage bereits abgeschlossen, so dass wir davon ausgehen, dass sie pünktlich zur nächsten Trockenperiode im kommenden Frühjahr in Betrieb gehen wird.

Unter Planen läuft alles nach Plan: Während des Monsuns wurde die Baustelle unserer Biogasanlage abgedeckt.

Bewährte Technik: Wie man an der alten Biogasanlage gut erkennt, braucht es für die Gaserzeugung nicht viel mehr als Metallbehälter und ein einfaches Leitungssystem.



Wiedersehensfreude in Indien!

Im Rahmen eines einjährigen Freiwilligendienstes reiste Arina Theel 2008 nach Indien und lernte dort Rekha kennen, eine junge Frau aus ärmlichen Verhältnissen.

Gemeinsam mit der IndienHilfe Deutschland e.V. und zahlreichen Unterstützern half sie ihrer Freundin, eine Ausbildung abzuschließen und sich und ihrer Familie ein sicheres Leben aufzubauen. Im Oktober gab es nun ein langersehntes Wiedersehen, verbunden mit einem Besuch bei Father Franklin und seinen Kindern.

„Nach 5 Jahren reiste ich endlich wieder nach Indien. Father Franklin und Father Agnel erwarteten mich schon am Flughafen. Es war eine herzliche Begrüßung, denn die beiden hatte ich bereits mehrfach in Osnabrück getroffen. Die Ankunft im Tribal-Hostel war dann wie nach Hause kommen. Die Jungen und Mädchen stürmten zum Auto und ich hatte große Schwierigkeiten die Tür zu öffnen. Neugierige Gesichter schoben sich dann blitzschnell durch den vorsichtig geöffneten Türspalt. Auch die Lehrerinnen begrüßten mich herzlich und freuten sich über meine Sprachkenntnisse in Hindi.

Die Zeit mit den Kindern war wunderschön. Da Feiertage waren, hatten wir viel Zeit zum Spielen im Garten. Wir legten Figuren aus Naturmaterialien, malten im Sand, spielten Fangen und dachten uns Geschichten aus. Das mitgebrachte UNO-Spiel wurde teilweise mit über 15 Kindern gleichzeitig gespielt. Besonders Spaß machte mir auch die Essensausgabe. Am Waschvormittag wuschen die Kinder ihre Kleidung und anschließend duschten wir alle Kinder mit Wasserschläuchen und Eimern ab. Die 4 Tage vergingen wie im Flug.

Der zweite Teil meiner Reise begann, denn jetzt wollte ich meine langjährige Freundin Rekha endlich wiedersehen. In Delhi traf ich Rekhas Bruder Neeraj, der mich mit seinen tollen Englischkenntnissen beeindruckte. Er hat seine Ausbildung im Bereich Finanzplanung erfolgreich absolviert, die wir mit der IndienHilfe finanziert haben. Nun verdient er sogar so viel, dass er einen kleinen Teil an seine Eltern im Dorf schicken kann.

Angekommen in Haldwani konnte ich dann meine Freundin Rekha in die Arme schließen. Kaum zu glauben, dass wir uns jetzt schon seit 11 Jahren kennen! Rekha ist glücklich verheiratet und hat einen zweijährigen Sohn Darsh. Sie wohnt nun mit im Haus der Schwiegereltern und arbeitet seit zwei Monaten wieder im Krankenhaus. Rekhas Mann leitet ein kleines Restaurant. Die Schwiegereltern sind eine große Stütze und kümmern sich liebevoll um den kleinen Darsh. Das Wiedersehen mit Rekha und ihrem Bruder Neeraj war sehr schön. Wir führten viele intensive Gespräche und machten auch einen gemeinsamen Ausflug.

Kurz kam auch ihr Vater aus dem Dorf zu Besuch. Er ist halbseitig gelähmt, aber einer der fröhlichsten Menschen, die ich kenne. Langfristig sucht die Familie noch immer nach einer Lösung, um die Situation von Rekhas Eltern zu verbessern. Es wäre gut, wenn sie in Rekhas Nähe ziehen würden und dort ein kleines Geschäft eröffnen könnten. Sollte diese Idee Form annehmen, werden die IndienHilfe und ich die Familie natürlich dabei unterstützen!“

Mädchen aus dem Tribal-Hostel mit ihren Bildern aus Naturmaterialien.

Die Jugend ist unsere Zukunft!

Seit vielen Jahren sind die Schulpartnerschaften der IndienHilfe Deutschland e.V. eine zentrale Säule unserer Erfolgsgeschichte. Hier werden Spendenaktionen organisiert, der direkte Kontakt zu indischen Partnerschulen gepflegt und jungen Menschen ein Bewusstsein für globale Verantwortung vermittelt. Die Arbeit an unseren Partnerschulen ist daher immens wichtig und soll zukünftig weiter unterstützt werden.

Diesen "Orden" dürfen sich die Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschulen völlig zu Recht an die Brust heften:

Die auffälligen Buttons sollen zukünftige Schulveranstaltungen bereichern und können jederzeit bei der IndienHilfe Deutschland e.V. bestellt werden. Echte Helden kann es schließlich nie genug geben.

Seit diesem Jahr bringt der Verein daher sein eigenes Kinder- und Jugendmagazin Kamika heraus, das unter anderem an allen Partnerschulen kostenlos verteilt wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten hier einen kindgerechten Einblick in unsere Arbeit, können malen oder basteln und lernen viele interessante Dinge über Indien. Zwar sind bisher erst zwei Ausgaben erschienen, doch die positive Resonanz ist schon jetzt überwältigend.

Denn Kamika ist nicht nur als kostenloses Lesevergnügen für die Pause oder zu Hause gedacht, sondern kann auch in eigene Unterrichtsabschnitte, Projekte oder Veranstaltungen integriert werden. Lehrer und Schüler erhalten somit eine zusätzliche Inspiration, sich mit Indien und der eigenen Partnerschule auseinanderzusetzen. Wer selbst etwas auf die Beine stellt, kann anschließend sein Projekt in der nächsten Kamika-Ausgabe wiederfinden. Das motiviert und gestaltet eine schulübergreifende Kommunikationsplattform, an der sich jeder beteiligen kann.

Die neue Kamika ist da!

Dazu passend haben wir im Sommer die neuen Anstecks-Buttons „Sei ein Held für die Welt“ entwickelt. Die einprägsamen Buttons können für Aktionen, Schulveranstaltungen und Co. kostenlos angefordert werden. Auch eine eigene Homepage haben wir unter www.heldfuerdiewelt.de ins Leben gerufen, auf der alle Projekte unserer Partnerschulen vorgestellt werden können. Wir sehen darin eine Wertschätzung gegenüber all den vielen „Helden“, die uns seit Jahren unterstützen und die Welt von Franklins Straßen- und Waisenkindern ein wenig verbessern.

Übrigens: Unter dem Motto „Held für die Welt“ haben wir auch alle Gerichte in den fünf größten Bundesländern angeschrieben und um Zuweisung von Geldauflagen gebeten. Bußgelder bzw. Tagessätze, die vom Gericht verhängt werden, können so der IndienHilfe Deutschland e.V. zugutekommen. So kann selbst aus einer schlechten Tat letztlich etwas Gutes folgen.

Nicht nur beim Weihnachtseinkauf Gutes tun!

Wer seine Weihnachtsgeschenke online über Amazon bestellt, kann damit kostenlos und automatisch die IndienHilfe Deutschland e.V. unterstützen. Geben Sie einfach www.smile.amazon.de in Ihren Browser ein und wählen Sie die IndienHilfe Deutschland e.V. als zu unterstützende Organisation aus. Die Amazonseite funktioniert wie immer, nur das jetzt oben im Adressfeld smile.amazon.de steht. **Für jede Bestellung spendet Amazon nun 0,5 % des Einkaufswertes an uns, ohne Kosten für Sie, ganz automatisch.** Unter „Mein Konto“ / „Mein AmazonSmile“ können Sie jederzeit einsehen, wie viel Spendenerlöse Ihre Einkäufe schon generiert haben.

amazonsmile
You Shop. Amazon Gives.

Einladung zum Indienabend am 14. Februar 2020

Alle Mitglieder, Unterstützer, Freunde und Interessierte möchten wir am 14. Februar 2020 ab 17 Uhr zu unserem großen Indienabend einladen. Wie immer haben wir ein buntes Programm aus Lesungen, Tanz und indischem Fingerfood zusammengestellt. Auch Father Franklin wird da sein und uns von seinen Kindern und den aktuellen Projekten in Indien berichten. Die Veranstaltung findet statt in der Franz-von-Assisi-Schule (Kleine Domsfreiheit 7, 49074 Osnabrück) und bietet spannende Einblicke in unsere Arbeit und reichlich Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Kunst-Kalender 2020 bestellen!

Die Schülerinnen und Schüler der Kunst-AG an der Ursulaschule in Osnabrück haben einen farbenprächtigen Kalender gestaltet, der nun für den guten Zweck verkauft wird. Wer also noch ein originelles Weihnachtsgeschenk sucht oder einfach einen schönen Wandkalender für das neue Jahr braucht, sollte zugreifen. Die Kalender können für jeweils 5 Euro bei der zuständigen Kunstlehrerin Frau Stern unter E-Mail: marina.stern@urs-os.de bestellt werden.

WIR BEGRÜßEN DAS 300. MITGLIED

Gutes tun, tut gut – das spricht sich langsam herum und so konnten wir vor wenigen Wochen unser 300. Mitglied willkommen heißen. Frau Dorothea Hähnel freute sich über die unerwartete Aufmerksamkeit in Form eines kleinen Präsentkorbs, der vom Markant Glissmann in Rulle gespendet wurde. Inhaber Jens Wechsler zählt zu unseren langjährigsten Unterstützern und hofft, auch Präsente für das 400. oder 500. Mitglied spenden zu dürfen. Diesem Wunsch können wir uns nur anschließen: Für einen Mitgliedsbeitrag von nur 5 Euro im Monat können wir ein Kind dauerhaft vor Hunger bewahren. Mehr Infos auch auf www.indienhilfe-deutschland.de.

Caspari
BIOWEINE

ANIMIERENDE MINERALISCHE
BIOWEINE VON DEN STEILSTEN
HÄNGEN DER MOSEL

Aktions-Code: INDIENHILFE **15 % Rabatt**
gültig bis zum 20.12.2019; nicht verknüpfbar mit weiteren Aktionen

Weingut Caspari-Kappel · Am Steffensberg 29 · 56850 Enkirch / Mosel · Tel. 06541-6348 · info@CaspariWein.de · www.CaspariWein.de

EIN RUCKSACK ZUR EINSCHULUNG!

Bei Father Franklin erhält jedes Kind zum Schulstart eine Erstausstattung bestehend aus einer Schuluniform, Büchern, Heften usw. **Doch die Kosten von umgerechnet 66 Euro kann sich der Orden nicht mehr leisten und bittet um Ihre Hilfe**. Spenden Sie unter dem Stichwort „Erstausstattung" auf unser Spendenkonto.

IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4 · 49134 Wallenhorst

Büro:
Kettelerstr. 4 · 49134 Wallenhorst/Rulle
Bürozeiten: Di. und Do. von 9 bis 12 Uhr
Telefon: +49 (0)5407 - 80 32 791
Telefax: +49 (0)5407 - 80 32 792
info@indienhilfe-deutschland.de
www.indienhilfe-deutschland.de

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Richten Sie Ihre Spende an: IndienHilfe Deutschland e.V.
Sparkasse Osnabrück
BIC: NOLADE22XXX
IBAN: DE82 2655 0105 1551 7802 71
Volksbank Osnabrück e. G.
BIC: GENODEF1OSV
IBAN: DE35 2659 0025 6006 5656 00

News, aktuelle Projekte, Bildergalerien, Beitrittserklärungen und umfangreiche Informationen über die IndienHilfe Deutschland e.V. finden Sie auf unserer Homepage unter: **www.indienhilfe-deutschland.de**

Besuchen Sie uns auf facebook!

IMPRESSUM

Herausgeber:
IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4
49134 Wallenhorst
Auflage: 2.500 Stück
Erscheinung: 2-mal jährlich

Hergestellt aus 100% Altpapier

Text und Gestaltung:
Die Projektpiloten, Paul Hohenhaus und Sibylle Jendrowiak
www.die-projektpiloten.de